Postulat

Angleichung der Bergbahnpreise im Sommer

Seit einigen Jahren hat der Davoser Gast die Möglichkeit, mit seiner DavosInclusive Card die Bergbahnen zu benutzen. Diese an sich lobenswerte Idee sollte jedoch nicht dazu führen, dass die Steuerzahler aus Davos dieses Angebot quer subventionieren, indem sie für ihre Bergbahnfahrten den vollen bzw. höchsten Preis bezahlen.
Da über die Zahlungen von DDO an die Davos-Klosters Bergbahnen Vertraulichkeit vereinbart wurde, lässt sich leider der genaue Betrag, den der Gast über die Kurtaxe bezahlt, nicht eruieren. Auf Grund meiner Recherchen dürfte sich dieser aber im Bereich zwischen Fr. 1.30 und Fr. 2.00 pro Tag bewegen. Das heisst: Um z.B. auf das Weissfluhjoch zu gelangen, bezahlt der Einheimische zwischen 15 u. 24 x mehr als der Gast – (und dies nur auf die einfache Fahrt gerechnet - bei Retourfahrten sieht die Bilanz noch schlechter aus.) Die Rechnung der Bergbahnen ist zwar eine Mischrechnung – aber selbst im „besten Fall", in dem der Gast das Angebot der Bergbahnen nicht nutzt, was eher selten vorkommen dürfte, bezahlt der Einheimische noch 3 – 5 x mehr für eine Fahrt.
Nach meiner Auffassung wäre eine Reduktion der Einzelfahrpreise bzw. Sommerabopreise um mind. 60% erforderlich. Im Klartext – eine Einzelfahrt zum Weissfluhjoch dürfte nicht mehr als 13.—Fr. , dass Sommerabo nicht mehr als 100.—Fr. kosten.

Ich ersuche deshalb den Kleinen Landrat, mit den Bergbahnen Gespräche aufzunehmen, mit dem Ziel, die Bergbahnpreise für die Steuerzahler in Davos dem Niveau anzupassen, den unsere Gäste über ihre Kurtaxe bezahlen.

Hans Vetsch
H Vetsch
Davos, 20. März 2009